Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 22 (1929)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Drachenfliegen

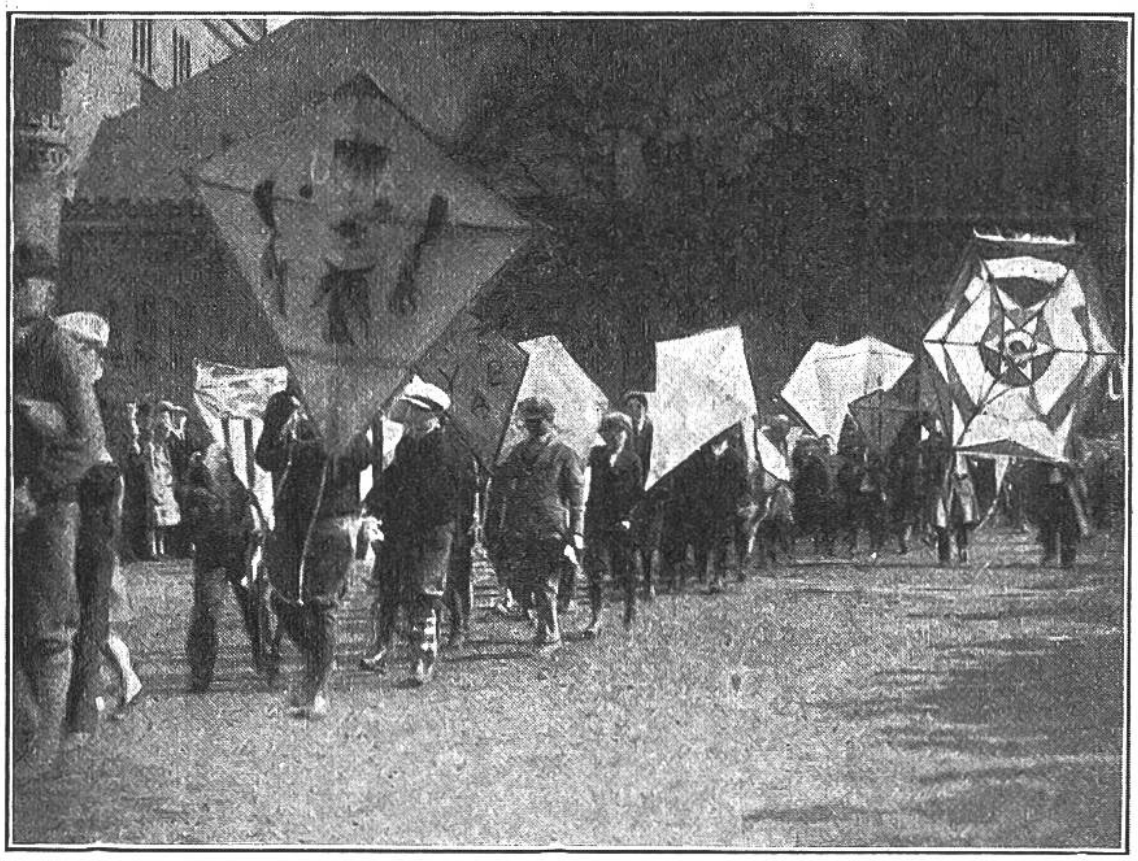
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



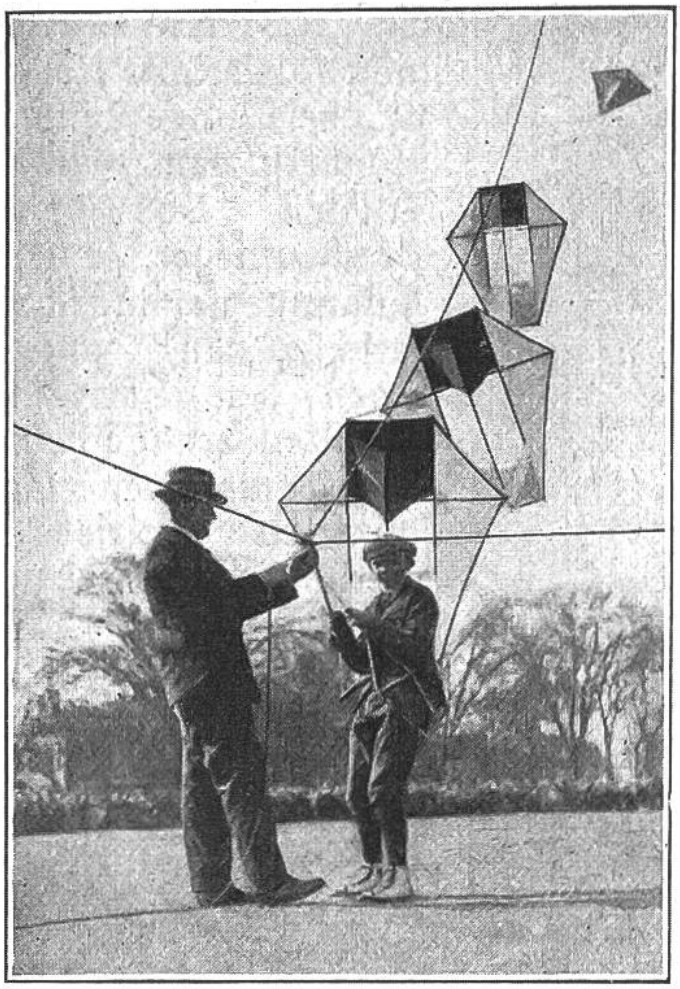
Das alte Spiel mit den Flugdrachen ist in Amerika ein beliebter Sport. Die Jugend zieht aus vor die Stadt auf den Drachenflugplatz.

Drachenfliegen.

Hoch in den Lüften segeln Vögel und lassen sich ohne Flügelschlag vom Windstrom tragen. Sie stellen ihre Flügel in einen passenden Winkel gegen die Luftströmung. Das treibt sie hoch und läßt sie schweben.

Der Drache will es ihnen gleich tun. Gemeint ist hier natürlich nicht jenes gefährliche Ungetüm, von dem die Sage zu erzählen weiß. Nein, flinke Buben haben ihn aus ein paar leichten Stäben und einem Bogen festen Papiers geschickt gebastelt. Jetzt laufen sie mit ihm über die abgeernteten Herbstwiesen, dem Wind entgegen. Der lange Drachenschwanz schleift noch schlängelnd über dem Boden. Aber dann hebt sich der Schild höher in die Luft und zieht die „Schleppe" nach. Im Aufstieg zeichnet der Drache eine leicht zackige Linie, die beinahe aussieht, wie Sprünge im Porzellan, oder der unruhigen Fluglinie einer Fledermaus ähnelt.

In Providence (Vereinigte Staaten von Nord-Amerika) scheinen die Buben aus dem Drachenfliegen einen

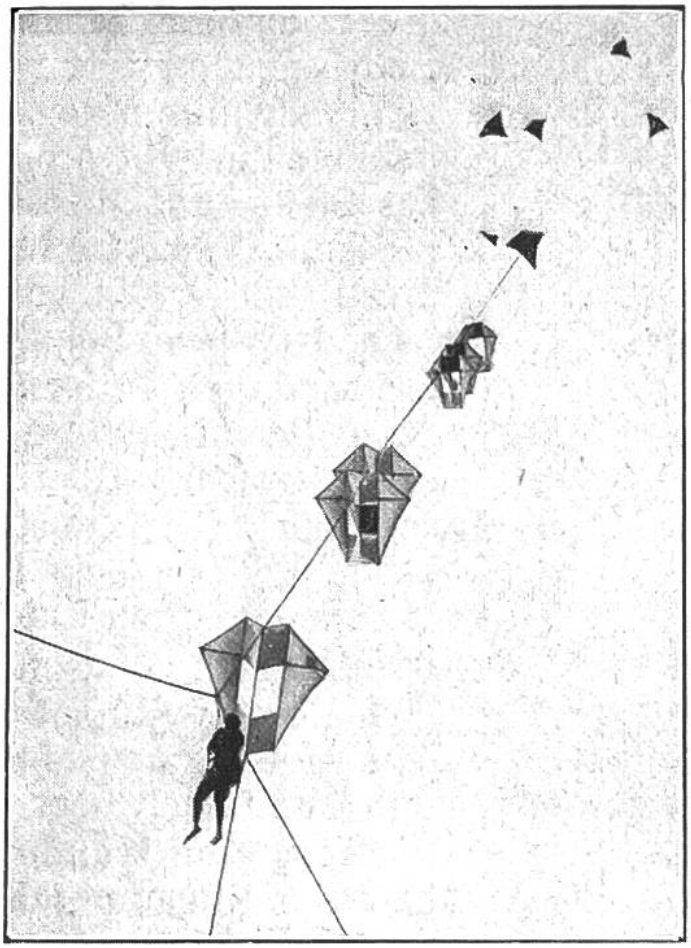


Hier gilt es ernst! Das Erfinderpaar, Vater u. Sohn, die beide Sam Perkins heißen, unternehmen Probeflüge mit ihrem Drachen.

großzügig betriebenen Sport gemacht zu haben. Kürzlich veranstalteten sie ein großes Schau- und Wettfliegen. Da bereitete ihnen ein Erfinderpaar, Vater und Sohn, die beide den Namen Sam Perkins tragen, eine gewaltige Überraschung. Die zwei haben sich die neuesten Errungenschaften und Erfahrungen auf dem Gebiete des Flugwesens zunutze gemacht und das alte Kinderspielzeug zum brauchbaren Flugapparat umgestaltet. Welchen Glauben muß Vater Perkins in die Sicherheit und Zuverlässigkeit seines Flugzeuges setzen, daß er ihm den eigenen Sohn anzuvertrauen wagt! Nicht geringer ist die Zuversicht des Sohnes. Würde er sich sonst so mutig in die Lüfte tragen lassen auf dem „Führersitz", der uns an eine harmlose „Ritiplampi"-Schaukel gemahnt? Die beiden kühnen Erfinder erinnern unwillkürlich an jene ersten Flugkünstler, von denen die alte griechische Sage berichtet, an Vater Dädalus und an seinen Sohn Ikarus. Hoffentlich trifft die Perkins nicht das furchtbare Schicksal der beiden Griechen!

Vater und Sohn Perkins sind übrigens nicht die ersten, die durch den Drachen sich in luftigen Höhen schweben lassen. Drachen mit einem Beobachtungsposten werden in neuerer Zeit vielfach in den Armeen, besonders in den Marinetruppen zum Kundschaften verwendet.

In der raschen Entwicklung, die das Flugwesen in den letzten Jahrzehnten genommen hat, kam dem Drachenspielzeug



Der Drache trägt den kühnen Knaben Perkins hoch in den Lüften über die Stadt Providence dahin. Solche Luftfahrten können selbverständlich nur von technisch gebildeten, gewandten Fliegern unternommen werden.

eine recht ernste, gar nicht spielerische Rolle zu bei ungezählten Flugversuchen und Studien. Von dem Drachenflieger, einer Zusammensetzung von verschiedenen, schief gegen den Horizont gestellten Tragflächen, die oft mit einer maschinellen Antriebsvorrichtung versehen wurde, leitet sich das moderne Flugzeug her. Die Drachenflächen ermöglichen den Auftrieb und ein sanftes Herabgleiten.

Auch zum Zwecke wissenschaftlicher Wetterkunde hat man den Drachen „gezähmt". Je nach Bedarf läßt man gar ganze, zusammengekoppelte Drachengeschwader steigen, ein Drache immer hübsch neben oder hinter dem andern. Als „Passagiere" fliegen sinnreich gebaute Apparate mit, die, von einem Uhrwerke betrieben, selbsttätig Temperatur, Feuchtigkeit der Luft, Geschwindigkeit der Winde und den Luftdruck messen und die Messungen zugleich aufzeichnen. W. S.

In Amerika ist man jüngst auf den Gedanken gekommen, den Staubsauger auch zur Reinigung der Straße zu verwenden. Mit drei dieser „Staubschlucker" wurde in New York der Anfang gemacht; das Ergebnis war, daß ein Apparat pro Tag 75 000 Quadratmeter Boden reinigte; die durchschnittliche Tagesleistung einer Straßenkehrmaschine alten Systems betrug 8 500 Quadratmeter.